102024/EU XXVIII. GP
Eingelangt am 06/11/26

Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 4. November 2026
(OR. en)

15099/26
ADD 3

Interinstitutionelle Dossiers:
2025/0381(COD)
2025/0382(COD)
2025/0383(COD)

EF 282
ECOFIN 1386
CODEC 2014
ECB

A-PUNKT-VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Paket zur Marktintegration und -aufsicht (MISP) – Erklärung Belgiens zu den Vorschlägen zum Paket zur Marktintegration und -aufsicht (MISP)

www.parlament.gv.at

Erklärung Belgiens
zu
I-Punkt 32 – Paket zur Marktintegration und -aufsicht

Belgien begrüßt die Fortschritte, die bei dem Paket zur Marktintegration und -aufsicht erreicht wurden und dankt dem irischen Ratsvorsitz für die bisherige Arbeit.

Belgien unterstützt das übergeordnete Ziel des Pakets und betrachtet die vereinbarte allgemeine Ausrichtung als einen wichtigen Schritt auf dem Weg hin zu einer stärkeren Kapitalmarktunion.

Allerdings ist Belgien nach wie vor besorgt über die vorgeschlagene Herauslösung bestimmter bedeutender Handelsplätze aus der direkten Beaufsichtigung durch die ESMA.

Die Kapitalmarktunion kann nicht vollständig verwirklicht werden, wenn bestimmte Finanzmarktinfrastrukturen, die in ihrem Wesen und ihrer Bedeutung vergleichbar sind, unterschiedlichen Aufsichtsregelungen unterliegen. Eine Herauslösung dieser Unternehmen aus der direkten Beaufsichtigung durch die ESMA droht genau die Fragmentierung zu bewirken, die mit diesem Paket eigentlich überwunden werden soll. Belgien hält in diesem Zusammenhang fest, dass insgesamt neun bedeutende Finanzmarktinfrastrukturen, darunter Handelsplätze, zentrale Gegenparteien und Zentralverwahrer, nicht der direkten Beaufsichtigung durch die ESMA unterliegen werden.

Eine wirklich integrierte Kapitalmarktunion bedarf gleicher Wettbewerbsbedingungen, aufsichtlicher Konvergenz, einer kohärenten Aufsicht und der Gleichbehandlung von vergleichbaren Unternehmen in der gesamten Union.

Daher unterstützt Belgien zwar nach wie vor die generellen Ziele des Pakets, sieht sich allerdings nicht in der Lage, der allgemeinen Ausrichtung in ihrer derzeitigen Fassung zuzustimmen und wird sich somit der Stimme enthalten. Belgien wird diese Frage in den bevorstehenden Trilog-Verhandlungen weiter zur Sprache bringen.

www.parlament.gv.at